

# Von Ideen zu unvergesslichen Momenten

Larissa Mächler-Gassner schafft «Glücksmomente» und erfüllt sich nächstes Jahr mit einem Hochzeitsball in Vaduz einen grossen Traum.

Bianca Cortese

Momente erzählen Geschichten. Jede davon ist einzigartig und individuell – jedoch sind die Vorstellungen davon, was Momente einzigartig macht, ganz unterschiedlich. Dessen war sich auch Larissa Mächler-Gassner bewusst, als sie sich 2015 mit ihrem Mann Dominik verlobte. Über ein Jahr lang habe sie dann Ideen und Bilder gesammelt, um «ihren» Tag bis ins letzte Detail zu planen. «Ich wollte für uns und unsere Gäste einen Tag voll einzigartiger Momente schaffen.» Schritt für Schritt verwandelte die Triesnerin ihre Ideen und Visionen in echte Momente, sodass der Tag zu einem stimmigen Ganzen und somit zu einer unvergesslichen Erinnerung wurde. Es war jenes Erlebnis, das ihre Leidenschaft für die Liebe zum Detail entflammte. Denn das Planen und Organisieren waren Tätigkeiten, die sie seit

Langem interessierten und faszinierten. «Bereits während meiner beruflichen Laufbahn durfte ich Erfahrungen in der Eventbranche sammeln.» Und ehe sie sich versah, erhielt sie nach ihrer Hochzeit von Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten weitere Anfragen, um allerlei Anlässe zu organisieren.

## Das Hobby zum Beruf gemacht

Larissa Mächler-Gassner betrieb ihre Leidenschaft bisher als Hobby. Sie feierte zusammen mit ihren Freundinnen eine Baby-Party, bevor ihr Sohn Lio im Juni 2018 zur Welt kam, plante Feiern für Bekannte, setzte einen 50. Geburtstag mit einem «Sommernachtsfest» um und organisierte eine freie Taufe unter dem Motto «Willkommensfest». Auch die Hochzeit ihrer Freundin, wo sie als Trauzeugin agierte, organisierte sie von A bis Z. Doch egal, was sie machte, stets wurden Stimmen laut, sie solle ihr Hobby zum Beruf machen – sie habe das besondere «Händchen» dafür. Darüber nachgedacht hat sie einige Male, aber erst im Mai dieses Jahres hat sie sichentschlossen, dass der Weg in die Selbstständigkeit einen Versuch wert ist und dass ihre Firma «Glücksmomente» heissen soll.

## «Glücksmomente» für andere schaffen

Seither sind ein paar Monate vergangen. Zwischenzeitlich hat sie nicht nur ihren Job gekündigt, sondern ist auch mit ihrer Homepage sowie einem Facebookauftritt online gegangen. Wer diese besucht, bekommt einen Einblick davon,



Mit viel Liebe zum Detail macht die 29-Jährige jeden Anlass zum «Glücksmoment». Bild: Yannick Zurflüh

«Mein grösster Wunsch ist es, mit meiner Arbeit ein maximales Glücksgefühl zu vermitteln.»



Larissa Mächler-Gassner Eventplanerin

was die 29-jährige bisher umgesetzt hat, aber auch, was sie noch alles vorhat. Sie will Anlässe jeglicher Art, in die sie jeweils viel Herzblut steckt, organisieren und für ihre Klienten ein massgeschneidertes Konzept, individuell abgestimmt auf ihre Wünsche und Vorstellungen, erarbeiten: «Ich will sie genau dort unterstützen, wo sie mich brauchen.» Dafür übernimmt sie die Gesamtorganisation eines Anlasses, oder auch einfach einen Teilbereich oder tritt als Koordinatorin vor Ort auf. «Mein grösster Wunsch ist es, mit meiner Arbeit ein maxi-

males Glücksgefühl zu vermitteln, damit meine Kunden voller Vorfreude und Entspannung ihre «Glücksmomente» geniessen können.»

Einen «Glücksmoment» wird sie sich nächste Jahr selbst mit der Planung und Organisation eines ganz besonderen Events erfüllen. Die Idee, einen Hochzeitsball in Liechtenstein zu veranstalten, hatten sie und ihre Freundin schon seit einigen Jahren. Man sei monatelang am Vorbereiten und investiere viel Zeit, Liebe, Nerven und Geld für seine eigene Hochzeit, aber dann gehe die-

ser Tag viel zu schnell vorbei. «Man denkt später manchmal daran zurück und wünscht sich, das alles noch einmal zu erleben.» Mit diesem Hochzeitsball sei eine Wiederholung zwar nicht möglich, aber man könne den Tag nochmals aufleben lassen. «Jedoch dieses Mal ganz ohne Stress, ohne im Mittelpunkt zu stehen und sich um etwas kümmern zu müssen.»

## Erster «Hochzeitsball» in Liechtenstein

«Du und Ich – der Hochzeitsball» ist ein Grosseinsatz, den die Triesnerin zusammen mit

Helferinnen seit einigen Monaten plant. Solche Bälle kenne man zwar über der Grenze schon, doch hierzulande sei es der erste, der veranstaltet werde. «Ziel ist es, die eigene Liebe zu feiern, erneut in das geliebte Brautkleid oder den Anzug zu schlüpfen, feines Essen zu geniessen und die ganze Nacht zu tanzen und zu feiern.»

Nicht nur das Datum am Valentinstag am 14. Februar 2020 ist fixiert, sondern auch die Location im Ballenlager Vaduz ist gebucht und einige Partner sind mit an Bord. «Es wird ein Dreigangmenü geben, eine Hochzeitstorte, eine Liveband und einen DJ sowie einen Shuttledienst und Limousinenservice.» Besonders stolz ist die 29-Jährige darauf, dass sie mit dem Eintrittsticket, das seit Montag erhältlich ist, eine Partnerbroschüre mit Angeboten versenden darf. «Wer beispielsweise meint, das Hochzeitskleid sitze nicht mehr gut, kann dieses bei einer Änderungsschneiderei anpassen lassen.» Es gibt zudem Spezialangebote für Make-up, Haarstyling, eine Hotelübernachtung oder eine Ehering-Aufbereitung.

Die 29-Jährige wird mit ihren Helferinnen unentgeltlich für den Ball arbeiten. «Wir werden knapp kalkulieren, aber auch eine kleine Notfallreserve in der Budgetplanung mit einberechnen.» Sie hätten sich dazu entschieden, einen allfälligen Überschuss vollumfänglich einer sozialen Institution in Liechtenstein zukommen zu lassen.

Weitere Infos und Tickets  
www.gluecksmomente.li,  
www.duundich.li

AIBA/Erasmus+

## 4. Europäische Berufsbildungswoche ist in vollem Gange und dauert noch bis zum 18. Oktober

Die europäische Berufsbildungswoche (VET-Week) findet zum vierten Mal statt. Die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) hat einen Impuls gesetzt und hofft auf zahlreiche Nachahmer anlässlich der 5. Berufsbildungswoche im Jahr 2020.

### Liechtenstein erstmals bei der VET-Week vertreten

Die Berufsbildungswoche ist eine tolle Chance, die Stärke der dualen Berufsbildung, wie wir sie in Liechtenstein kennen, aufzuzeigen. Die Berufsbildung ist mit ihren Strukturen und Traditionen stark in Liechtenstein verwurzelt und generiert täglich einen grossen Mehrwert für den liechtensteinischen Standort. Junge Berufsleute sollen inspiriert werden, über die Grenzen hinaus zu denken. Genau hier setzt die europäische Berufsbildungswoche an. Sie zeigt auf, wie vielfältig, attraktiv und durchschlagsstark die duale Berufsbildung ist. In diesem Jahr beteiligen sich 45 europäische Länder mit gesamt 1302 Anlässen zur Förde-



AIBA-Geschäftsführer Stefan Sohler gibt Auskunft. Bild: Sven Beham

derung der Berufsbildung. Liechtenstein ist dank der Erasmus+-Initiative durch die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) erstmals an dieser europäischen Berufsbildungswoche vertreten. Der Geschäftsführer der AIBA, Stefan Sohler, betont: «Wir haben im Erasmus+-Programm tolle Berufsbildungsprojekte, die exakt

aufzeigen, dass die Berufsbildung spannend, vielfältig und innovativ ist. Genau diese Kombination soll mit dem ersten liechtensteinischen Beitrag zur VET-Week zum Ausdruck kommen.»

### Vorstellung Erasmus+ Berufsbildungsprojekte

Hierzu wurden die liechtenstei-

nischen Erasmus+-Projektträger aus dem Berufsbildungsbereich eingeladen, ihr Erasmus+-Projekt vorzustellen. Das Ergebnis dieser Projektvorstellung ist in einem Film zusammengefasst. Der Film über die Erasmus+-Projektträger, die VET-Week und die AIBA wird am Donnerstag, 17. Oktober, ab 18 Uhr bis Freitag, 18. Oktober, im 1FLTV ausgestrahlt.

Dieser Beitrag zur Berufsbildungswoche im Jahr 2019 soll die zahlreichen grossartigen Ausbildungsbetriebe und Berufsbildungsorganisationen in Liechtenstein anregen, sich an der nächsten, der 5. Berufsbildungswoche im Jahr 2020, zu beteiligen. Die liechtensteinischen Betriebe und Bildungsorganisationen führen beispielhafte Massnahmen wie die Schnupperwoche, die Berufstage etc. durch. All diese alltäglichen Massnahmen sind tolle und gut transportierbare Themen, die an der Berufsbildungswoche in einem europäischen Schaufenster präsentiert werden können. (Anzeige)

### Auszug von Erasmus+-Projekten in Liechtenstein

**Vereinigung Bäuerlicher Organisationen:** Landwirtschaftliches Traineeprogramm während der beruflichen Ausbildung. **Amt für Berufsbildung und Berufsberatung:** Mobilität während der Lehre. **Kubus Kulturvermittlung:** Die Künstlerbrille – Künstlerische Denk- und Arbeitshaltungen visualisieren und vermitteln. **I-Smart Trust reg.:** Principles for effective Learning Analytics in Augmented Reality learning applications for professional education. **Kunstschule Liechtenstein:** Art Mobility. **Förderverein Worldskills Liechtenstein:** Vocational Education and Training to Excellence 2018. **Wirtschaftskammer Liechtenstein:** Gelingensfaktoren in der Berufsbildung. **Universität Liechtenstein, KMU Zentrum:** ECVAET 3 – Die europäische Meisterausstellung in der Veranstaltungstechnik. **Förderverein Worldskills Liechtenstein:** Vocational Education and Training to Excellence 2016. **I-Smart Trust reg.:** ECVET und der europäische Fachkräfteaustausch in der Veranstaltungstechnik. **Liechtensteiner Forstverein:** Neue Impulse für Forstwirtschaft.

